

Niederschrift

über die Öffentliche Sitzung des
Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer
am Dienstag, dem 27.03.2012
im Haus der Vereine, Salle d'Honneur (2. OG), Rulandstraße 4

Beginn: 19:00 Uhr







Ende: 21:00 Uhr

Sitzung des Beirates der Stadt Speyer für Migration und Integration am 27.03.2012

Anwesenheitsliste

Name	Unterschrift	Bemerkungen
<u>Vorsitz</u>		
Dr. Hart Böhne, Brenda		
<u>Beiratsmitglieder</u>		
Aleksić, Milan		
Di Naro, Enzo		entschuldigt
Hattab, Daoud		k.E.
Ruzica, Neducin		
Sayin, Ramazan		
Schajor, Parichat	P. Schajor	
Scheer, Eckhard	entschuldigt	entschuldigt
Trtanj, Boris	Trtanj Boris	
Tugan, Nehir		Bündnis für Demokratie - 19.10
Wiedemuth, Isabel	Wiedemuth Isabel	
Zammitto, Angelo		
Zammitto, Maria		

Gäste

Name	Unterschrift	Institution	E-Mail-Adresse (optional)
Liesel Urban		Polizei SP	-
OTTO Bilgin		- " -	
Lünnen, Bernhard		kath. Kirche	bernhard-luennen@
Mikforová, Martina		Jüdische Kulturbeweg- mei nelle der Rheinpfalz	judische-kultur-@gmx.de gemeindeg@t-online.de
Müld-Janusz, Julia		Parität. Volkshochschule DPhWV	- sekret -
Oberfrank, Monique		Grüne	moniqueoberfrank@ gmx.de

Öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 27.03.2012

Zu der heutigen Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe beiliegender Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Vorsitzende begrüßt um 19:00 Uhr die Anwesenden und stellt Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Anträge und Wünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Sie gilt damit als angenommen.

Reihenfolge der tatsächlich behandelten Gegenstände der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. "Wir gehören dazu" Info-Broschüre über die kommunalen Aufgaben des Beirates
 - 2.1. Präsentation der neuen Broschüre "Wir gehören dazu"
 - 2.2. Beratung, Information und Unterstützung für Speyerer mit Migrationshintergrund
 - 2.3. Einbürgerung von zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger am 20.03.2012
3. Muttersprachlicher Unterricht von Kindern aus Vietnam; Bericht von Herrn Beigeordneten Dr. Böhm
4. Interkulturelle Woche im September 2012
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

6. Genehmigung des Protokolls von 06.03.1212
7. Berichte aus den Arbeitskreisen für EU-Länder und Nicht EU-Länder
8. Verschiedenes

Öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 27.03.2012

Öffentliche Sitzung

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am
27.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden um 19:00 Uhr und weist darauf hin, dass der Personenkreis heute etwas kleiner ist, weil der ursprüngliche Sitzungstermin verschoben werden musste und heute zeitgleich ein Treffen des Bündnisses für Demokratie und Zivilcourage stattfindet, in dem einige Beiratsmitglieder auch aktiv sind.

Der Beirat ist mit 8 anwesenden Mitgliedern aber trotzdem beschlussfähig. Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Wünsche. Sie gilt damit als angenommen.

Die Vorsitzende stellt zudem den Zuwanderungs- und Integrationsbericht des Landes Rheinland-Pfalz 2009/2010 vor, der aktuell vom Landesbeauftragten aufgelegt wurde.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

**Gegenstand: "Wir gehören dazu"
Info-Broschüre über die kommunalen Aufgaben des Beirates**

Die Broschüre ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

2.1.

Die Vorsitzende erläutert, dass es sich bei dieser Broschüre um ein erstes Ergebnis der internen Integrationsarbeit des Beirates handelt, die auch eine Antwort auf die immer wiederkehrende Frage geben kann: "was macht ihr eigentlich?"

Herr Beigeordneter Dr. Böhm meldet sich mit einem Einwurf zur sprachlichen Ausgestaltung dieses Flyers "Wir gehören dazu" zu Wort, der nach seiner Auffassung ein verbales Ausgrenzungspotenzial enthält.

Die Vorsitzende unterbricht den Redebeitrag mit dem Hinweis, dass der Beigeordnete in der Beiratssitzung kein originäres Rederecht besitzt. Das Flugblatt ist das ausdrückliche Resultat der Arbeit des Beirates und inhaltlich nicht mehr verhandelbar. Es wurde bereits der Presse und dem Oberbürgermeister in der vorliegenden Fassung übergeben.

Nach einer sich anschließenden, verbalen Auseinandersetzung gibt Herr Dr. Böhm zu Protokoll, dass er sich durch die Vorsitzende des Beirates in seiner Arbeit behindert fühle und der Oberbürgermeister in Integrationsfragen nicht der Souverän sei.

Herr Aleksić, der das Faltblatt konzeptionell entworfen hat und für das Design verantwortlich zeichnet, bedankt sich für die Möglichkeit, den Flyer heute der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen. Das Motto "Wir gehören dazu" bedeutet, dass Migrantinnen und Migranten unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft sind und es sich der Beirat zum Ziel gesetzt hat, dafür integrierend zu wirken. Das Faltblatt ist in drei Teile strukturiert, die mit Schlagworten übertitelt sind:

- "wir sind für dich da" – als Ansprechpartner mit eigenem Migrationshintergrund
- "wir setzen uns ein" – für übergeordnete Ziele, die Migrantinnen und Migranten betreffen
- "wir helfen" – im individuellen Einzelfall, wo immer dies möglich ist

Es wurde bewusst eine einfache Sprache gewählt, um auch Personen, die weniger gut deutsch sprechen, die Möglichkeit zu geben, den Inhalt zu verstehen.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Broschüre ganz bewusst nicht auf einzelne Personen abgestellt ist, um universell gültig zu bleiben, sollten sich personelle Veränderungen ergeben, auch wenn nicht sicher ist, ob noch einmal ein Beirat gewählt wird, sollte das kommunale Wahlrecht tatsächlich für alle BürgerInnen eingeführt werden.

Die grafische Gestaltung zeigt auf, dass auch die bunten Gestalten in der großen Gruppe dazu gehören und teilhaben wollen, wie es der Slogan bereits ausdrückt. Das sieht der Beirat als seine Aufgabe an.

Herr Di Naro möchte sich bei der Stadtverwaltung bedanken, die den Druck dieser Broschüre ermöglichen wird.

2.2.

Die Vorsitzende erläutert weiter, dass sich in der Broschüre Kontaktinformationen für Migrantinnen und Migranten befinden. Ab April 2012 wird der Beirat wieder fixe Beratungstermine am letzten Dienstag im Monat anbieten; ansonsten nach Vereinbarung. Der Beirat würde gerne auch Jugendliche und Senioren erreichen. Der Flyer soll überall zu finden sein, von Einrichtungen der Religionsgemeinschaften über städtische Dienststellen bis hin zur Polizei. Herr Pfarrer Linvers fragt nochmals nach den genauen Fundorten.

2.3.

Die Vorsitzende informiert zudem darüber, dass am 20.03.2012 48 Personen aus 20 Ländern im Rahmen einer Feierstunde vom OB eingebürgert und damit deutsche Staatsbürger wurden. Was der Veranstaltung noch gefehlt hat, war der Beiratsflyer. Aus der Erfahrung der Vorsitzenden endet Integration nämlich nicht mit der Einbürgerung; sie ist ein lebenslanger Prozess.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Muttersprachlicher Unterricht von Kindern aus Vietnam; Bericht von Herrn Beigeordneten Dr. Böhm

Herr Beigeordneter Dr. Böhm erläutert, dass der Begriff "Muttersprachlicher Unterricht" vom Ansatz her falsch sei für das neue Bildungsangebot. Wurde früher von "muttersprachlichem Ergänzungsunterricht" gesprochen, heute wird der Begriff "Sprache des Herkunftslandes" verwendet. Dies wendet sich auch an Deutsche mit Migrationshintergrund, bei denen die Muttersprache der Eltern oder Großeltern häufig nicht mehr von wirklicher Bedeutung ist.

Damit einher geht auch ein Wechsel in der Haltung der Politik in den Herkunftsländern; hatte z.B. der türkische Premier vor einigen Jahren einer Integration noch äußerst kritisch gegenüber gestanden, fordert er nun türkische Staatsbürger im Ausland auf, deutsch und englisch zu lernen, um an der jeweiligen Gesellschaft partizipieren zu können. Dies hat auch für die Herkunftsländer häufig wirtschaftliche Vorteile, wenn gut ausgebildete Kräfte aus dem Ausland zurückkehren.

Die Volksgruppe der Vietnamesen umfasst einige hundert Personen. Das Angebot ist Bestandteil des deutschen Bildungssystems unter staatlicher Aufsicht. Ist eine entsprechende ausländische "Community" vorhanden, ist die Stadt verpflichtet, Schulräume (und ggf. eine Küche) zur Verfügung zu stellen. Im Falle der vietnamesischen Bildungsgruppe handelt es sich um rund 35 Personen aus dem Bereich der Süd- und Vorderpfalz. Das Land stellt hierfür die Lehrkräfte; es wird besonderer Wert auf eine

trilinguale Sprachausbildung gelegt. In Speyer werden die Räume der Jugendförderung für Vietnamesen sonntags gegen eine kleine Miete über einen Förderverein zur Verfügung gestellt.

Dieses Angebot ist auch für andere Gruppen denkbar, die sich allerdings in irgendeiner Form organisieren müssen. Idealerweise sollte es sich um eine Gruppe von 12-15 Personen einer Ethnie handeln (mindestens jedoch 10). Das Projekt wird auf europäischer Ebene angeboten, auch in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, die Vorteile aus mehrsprachig ausgebildeten Kräften ziehen können, und ist Teil einer globalen Erziehungsdimension.

Herr Zammitto fragt nach Altersbegrenzungen, dem Zeitraum und den zu erreichenden Qualifikationen sowie den Voraussetzungen der Organisationstruktur (Vereinsrecht bindend?). Nach Auskunft von Herrn Dr. Böhm richtet sich das Angebot an Personen zwischen 8 und 20 Jahren und steht auch Deutschen offen. Der Unterrichtszeitraum kann frei definiert werden, steht aber unter staatlicher Kontrolle und mündet in einem staatlichen Ausbildungsabschluss. Er verwendet absichtlich den englischen Begriff "Community", weil eine Organisationsstruktur weit unterhalb des Vereinsgesetzes gefordert ist. Ein "Aktionskreis" mit Sprecher reicht aus, allerdings hat ein Förderverein Vorteile hinsichtlich einer finanziellen Unabhängigkeit. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die vietnamesische Gruppe auch am Altstadtfest 2012 teilnehmen wird, um sich finanziell abzusichern.

Herr Trtanj fragt nach der Dauer des Bildungsprogrammes und der Lehrerauswahl. Das Angebot läuft solange die Nachfrage besteht und Mittel dafür zur Verfügung stehen, so Herr Dr. Böhm. Die Lehrer(innen) können idealerweise selbst ausgewählt werden, müssen aber die deutsche Qualifikation als Lehrkräfte nachweisen; der Unterrichtsstoff unterliegt dem staatlichen Lehrplan.

Herr Aleksić möchte wissen, ob es sich um ein Bundes- oder Landesprogramm handelt. Da die Bildungshoheit bei den Ländern liegt, sind die jeweiligen Bundesländer verantwortlich. Während Rheinland-Pfalz rund 3,1 Mio. € hierfür jährlich zur Verfügung stellt, sperrt sich Baden-Württemberg noch etwas gegen das Projekt.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Interkulturelle Woche im September 2012

Frau Münch-Weinmann (Bündnis 90/Die Grünen) informiert darüber, dass sich das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage in die Interkulturelle Woche (IKW) 2012 einklinken wird. Am Tag der deutschen Einheit (3.10.) wird es dafür dieses Jahr keine gesonderte Veranstaltung geben. Am 29.05.2012 findet ein vorbereitendes Treffen statt.

Die Vorsitzende weist nochmals darauf hin, dass die IKW landesweit jeweils in der letzten Woche im September terminiert ist. Sie zeigt sich erfreut darüber, dass bereits im März einige Termine mit ganz konkreten Ergebnissen abgearbeitet sind. Sie verweist auf die Terminkette IKW (24.-30.09.) – Internationaler Flüchtlingstag (28.9.) – Tag der deutschen Einheit (3.10.).

Ergänzend hierzu findet ab 16.09.2012 ein Fußballturnier im Rahmen des "balance"-Projektes des Landes Rheinland-Pfalz statt. Dabei werden 6 Gitterspielplätze an der Walderholung gestellt, in der zeitgleich das Kinder- und Jugendfest 2012 stattfindet, das u.a. von der Sparkasse gesponsort wird. Die Polizei wird die Fahrzeuge hierzu zur Verfügung stellen. Pro Team werden 6 Personen, auch gemischt männlich/weiblich, spielen. Organisiert wird das Ganze von 18-25jährigen, gesteuert über die Schulen. Es besteht volle

Unterstützung durch die Sportvereine und den Stadtsportverband. Aktionsstart ist der 30.03.2012.

Die Vorsitzende weist ergänzend darauf hin, dass bis zum Herbst die Moschee der islamischen Gemeinde fertiggestellt sein wird. Damit besteht die Möglichkeit, dass die 3 großen Religionsgemeinschaften gemeinsam eine Veranstaltung zur IKW beitragen können. Frau Tugan informiert, dass am 03.10.2012 der Tag der offenen Moschee auch in Speyer sein wird.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Verschiedenes

Im öffentlichen Teil liegen unter "Verschiedenes" keine Wortmeldungen vor.

anschließend nichtöffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 27.03.2012

Die Niederschrift über die Öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am Dienstag, dem 27.03.2012, umfasst - 8 - Teilprotokolle entsprechend der Aufstellung über die Reihenfolge der tatsächlich behandelten Gegenstände.

Vorsitzende:

Dr. Brenda Hart Bohne

Dr. Brenda Hart Bohne

Schriftführer:

Ernst Müller

Ernst Müller